



8.9. – 6.10.2019



Festival Musica Sacra

St. Pölten,
Herzogenburg,
Lilienfeld



Programm

3. Konzert
Sonntag, 15. September 2019
18.00 Uhr
Dom zu St. Pölten

”SONGS OF EXILE”

SONGS OF EXILE

**Altarmenische Klänge neu erfunden für das
21. Jahrhundert**

Musik von John Hodian

Texte von Mkrtich Naghash

(armenischer Dichter und Priester, 15. Jahrhundert)

Meditation on Greed
If in this World by Sin You Wander
Lamentations on the Death of Youth
Composed in Exile

PAUSE

Woe to Those who Keep a Grudge
Futile Judgement
Passing is the Glory of this World
Lamentations for the Dead

DIE AUSFÜHRENDE

Naghash Ensemble · Armenien

Hasmik Baghdasaryan *Sopran*
Tatevik Movsesyan *Sopran*
Arpine Ter-Petrosyan *Alt*

Tigran Hovhanisyan *Dhol*
Aram Nikoghosyan *Oud*
Emmanuel Hovhannisyan *Duduk*
John Hodian (Komponist) *Klavier*

In der Pause laden wir Sie herzlich zur Agape
mit dem Hauptstadtwein 2019 von Frauenzimmer ein!

NAGHASH ENSEMBLE (Armenien) – DIE GESCHICHTE

Im 15. Jahrhundert verfasste der armenische Priester Mkrtych Naghsh ergreifende Gedichte über das Leben im Exil und die Beziehung des Menschen zu Gott. Über fünf Jahrhunderte später entdeckte der amerikanisch-armenische Komponist John Hodian ein Textfragment und wusste: Er hatte gefunden, wonach er jahrelang gesucht hatte.

„Ich hatte einige Jahre zuvor eine Sopranistin gehört, die in einem antiken Tempel mittelalterliche armenische Sakralmusik sang. Diese warme, reiche Stimme in der einmaligen Akustik des Tempels – es war das Schönste, was ich je gehört hatte. Als Komponist wollte ich sofort Musik schreiben, die diesen Klang auf neuartige Weise nutzen würde. Also suchte ich nach einem Text, den ich dafür vertonen konnte. Als ich schließlich auf Mkrtych Naghsh stieß, war es, als spräche er über den Genozid an den Armeniern 1915 und über die Geflüchteten des 21. Jahrhunderts. Die Texte waren tief bewegend und vollkommen zeitlos.“

Mit der Stimme der Sopranistin Hasmik Baghdasaryan im Ohr und den Texten von Mkrtych Naghsh vor sich, begann John Hodian, erste Stücke zu komponieren. Es entstand „eine Musik, von der man kaum sagen kann, ob sie alt oder neu klingt, fremd oder vertraut, westlich oder östlich, schlicht oder komplex, minimalistisch oder mittelalterlich“ (BR Klassik). Die erdigen Klänge der traditionellen armenischen Instrumente Duduk, Oud, Dhol sind mit formalen Elementen von Flügel und Gesang verwoben, dabei trifft Weltmusik auf Neue Klassik und die Energie des Jazz. John Hodian selbst beschreibt es so: „Ich bin mit armenischer Musik aufgewachsen, habe europäische Klassik studiert, Jazz gespielt und bin im Alltag von zeitgenössischer Musik in all ihren Formen umgeben. In meinen Stücken spiegeln sich all diese Einflüsse.“

Um diese Kompositionen aufzuführen, gründete er 2010 mit einigen der besten Sängerinnen und Instrumentalisten Armeniens das **Naghsh Ensemble**. Die erste CD „Songs of Exile“ erschien 2014, es folgten Touren in Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Lettland, Litauen, den Niederlanden, der Schweiz und Österreich.

Die zweite CD „Songs of Exile, Volume II: Credo and Convictions“, deren Stücke beim Festival Musica Sacra St. Pölten im Mittelpunkt stehen, schlägt nun inhaltlich und musikalisch neue Wege ein. In den Texten geht es nicht mehr ausschließlich um Exil und Erlösung, vielmehr sind es lyrische Predigten, Warnungen, Ratschläge und sogar eine Ode auf Liebe und

Heirat. Und auch die musikalische Vielfalt ist größer geworden. „Die neuen Stücke sind rhythmischer, farbiger. Die Duduk wechselt sich ab mit der volkstümlicheren Zurna, die Dhol zuweilen mit der Darbuka. Perkussion und Oud sind zu den treibenden Kräften des Ensembles geworden“, so John Hodian. Und Sopranistin Hasmik Baghdasaryan, mit deren Stimme einst alles begann, ist nach wie vor begeistert: „Die neuen Stücke sind tief in der armenischen Kultur verankert und gehen zugleich weit darüber hinaus. Es ist, als würde man mit dem musikalischen Welterbe des 21. Jahrhunderts auf die armenische Musik schauen und sie dann neu erfinden.“

DIE MITGLIEDER DES ENSEMBLES

Hasmik Baghdasaryan – Sopran

Mit Hasmik Baghdasaryans Stimme begann die Geschichte des Naghash Ensembles. Im armenischen Tempel von Garni hörte der Komponist John Hodian ihre Interpretationen mittelalterlicher armenischer Kirchenmusik und wusste: Für diese Stimme wollte er komponieren. Die Werke, die daraufhin entstanden sind, atmen den Geist des armenischen musikalischen Erbes, aber sie sind zugleich von internationalen zeitgenössischen Einflüssen durchzogen. „Es ist die schönste Musik, die ich je gesungen habe“, so Baghdasaryan. „Diese Kompositionen reichen hinab in die tiefsten Winkel der Seele und übersetzen sie in Musik.“ Neben ihrem Engagement beim Naghash Ensemble singt Hasmik Baghdasaryan im Vokalquintett „Luys“, arbeitet mit Komponisten wie Alkis Baltas und Vahan Artsruni, leitet die Konzertabteilung des Komitas-Museums in Eriwan und dirigiert den armenischen Kinderchor „Glocken“.

Tatevik Movsesyan – Sopran

Tatevik Movsesyan wurde international ausgezeichnet und zählt zu den Sängerinnen der ersten Stunde für Werke von zeitgenössischen armenischen Komponisten wie Artur Avanesov, Artur Akshelyan, Gevorg Badalyan, Jirair Shahrimaryan, Lianna Malhasyan, Hovik Sardaryan und Aram Hovhanissyan. Sie führte alle Vokalzyklen von Tigran Mansuryan auf und sang bei der Premiere von „Canti paralleli“ in Gjumri. Als Absolventin des staatlichen „Komitas“-Konservatoriums Eriwan bei Nonna Melkumova verfügt sie heute über ein reiches Repertoire aus der Opern- und Kammermusik. 2012 gewann sie den internationalen Gesangswettbewerb „Rustem Yakhin“ in Tatarstan. Seit 2014 unterrichtet Tatevik Movsesyan für

die gemeinnützige Organisation „Atken Armenian Foundation“ Meisterklassen in Gesang in den Provinzen Armeniens.

Arpine Ter-Petrosyan – Alt

Arpine Ter-Petrosyan ist die jüngste Sängerin des Naghash Ensembles – und vielleicht die tiefste Stimme Armeniens. „Im Studio verdopple ich manchmal ihre Parts und lasse sie noch eine Oktave tiefer singen als ursprünglich geplant“, erklärt Komponist John Hodian. „Arpis Stimme ist großartig.“ Dementsprechend gefragt ist sie in Armenien. Arpine Ter-Petrosyan singt in beinahe jeder Produktion der staatlichen armenischen Oper und ist Mitglied des international tourenden Geghard Vokalensembles. Sie gab Konzerte u. a. in Deutschland, Österreich, Frankreich, Tschechien, Polen, Italien, Finnland, Russland, Weißrussland und im Libanon. Ihre Ausbildung absolvierte sie an der staatlichen pädagogischen Khachatur Abovyan Universität in Armenien.

Tigran Hovhanisyan – Dhol

Tigran Hovhanisyan ist mit Dhol und Dumbek international unterwegs. Er tritt mit dem armenischen Nationalorchester und dem nationalen Volksmusikensemble auf, u. a. in der Schweiz, Russland und der Ukraine. Seine Ausbildung erhielt Hovhanisyan von 1990 bis 1998 als prämiierter Schüler an der Hendrik Igityan Musikschule für Volksinstrumente und ab 1998 an der Rumanos Meliqyan Musikhochschule. „Die Besetzung des Naghash Ensembles ist ungewöhnlich, in so einer Konstellation spiele ich zum ersten Mal. Die armenischen Instrumente Duduk, Oud, Dhol erklingen gemeinsam mit klassisch ausgebildeten Frauenstimmen und einem großen Flügel – aber es passt.“

Aram Nikoghosyan – Oud

Aram Nikoghosyan spielt Oud, seit er sechs Jahre alt ist. Als Jugendlicher gewann er nationale Wettbewerbe, als Student und Absolvent wurde er mehrfach vom armenischen Kulturministerium ausgezeichnet und gewann zahlreiche Wettbewerbe. Er absolvierte seine Ausbildung an der Rumanos Meliqyan Musikhochschule und wechselte später an das staatliche Komitas-Konservatorium Eriwan. Gleichzeitig begann er, mit der Tanztruppe „Berd“ international auf Tour zu gehen. Seit 2010 tritt er außerdem mit dem Volksmusikensemble des armenischen Staatsfernsehens auf.

Emmanuel Hovhannisyan – Duduk

Emmanuel Hovhannisyan ist der „Weltenbummler“ des Ensembles: Seine Tourneen führten ihn bislang u. a. nach Russland, Georgien, Moldavien, Rumänien, Polen, Serbien, Tschechien, Österreich und Italien, außerdem in die Türkei, die Ukraine und die Schweiz. Nach seiner Ausbildung studierte Emmanuel Hovhannisyan zunächst an der Haykanush Danileyan Musikschule und dann am staatlichen Komitas-Konservatorium Eriwan. Schon als Student überzeugte sein ausdrucksvolles Dudukspiel die Jurys zahlreicher Wettbewerbe, u. a. beim Blasmusikfest in Wien, beim panarmenischen Dudukwettbewerb und beim internationalen Musikwettbewerb „Komitas“. Heute spielt er die erste Duduk beim armenischen Nationalorchester und tritt als Solist mit dem „Tagharan“-Ensemble für Alte Musik auf.

John Hodian

John Hodian ist Komponist, Dirigent, Pianist – und musikalischer Weltreisender. In seiner Musik verbinden sich traditionelle Folkklänge mit neuer Klassik, Postminimalismus, Jazzimprovisation und der Energie von Rockmusik. Seine Filmmusik wurde mit dem New Yorker „Emmy“ ausgezeichnet, und die amerikanische Presse feierte ihn als „pures Genie“, sein freies, fließendes Klavierspiel als „leidenschaftlich und ausdrucksstark“. John Hodian studierte Komposition und Dirigieren am Philadelphia College for the Performing Arts und besuchte das Naropa Institut in Boulder, Colorado, wo er mit Allen Ginsberg und William Burroughs über Literatur stritt. Heute umfasst sein Werk mehr als 300 Soundtracks für Spielfilme und Reportagen, Titelmusiken für Tanzgruppen, Kammermusik- und Musiktheaterstücke sowie Bühnendramen. Für seine Musik wurde ihm unter anderem der Frederick Lowe Preis für Theatermusik und der Weston Playhouse Musical Preis verliehen.

ZUM PROGRAMM

Die „Songs of Exile – Lieder aus der Verbannung“ sind musikalische Meditationen über das Dasein des Fremden im Exil, aber auch über Hoffnung und Zuversicht, die aus dem Glauben an Gott erwachsen. Immer wieder ruft Mkrtich Naghash in seinen Gedichten die Menschen dazu auf, sich nicht von Macht und Habgier leiten zu lassen, sondern ein wahrhaft gottestreu Leben zu führen. Seine Worte richtet er an den einfachen Menschen seiner Zeit ebenso wie an die herrschenden Eliten. Die Vielfalt in den Texten und ihre zeitlose Gültigkeit spiegeln sich in den Vertonungen des amerikanischen Armeniers John Hodian wider. In seiner Musik trifft neue Klassik auf traditionelle armenische Klänge, mittelalterliche Vokalpolyphonie und die Energie von Jazz.

Kartenpreise

- **Festivalpass:** EUR 65,-
- **Kat. 1:** EUR 39,-/28,-/19,-/Stehplatz EUR 9,-
gültig am 8.9.
- **Kat. 2:** EUR 35,-/freie Platzwahl
gültig am 14.9./15.9./29.9.
- **Kat. 3:** EUR 23,-/freie Platzwahl
gültig am 22.9.

Ermäßigungen:

Schüler, Studenten: -50 %, Ö1 Club-Mitglieder: -10 %, NÖN-Abo Club-Mitglieder: -10 %, Abonnenten des Festivals Musica Sacra bekommen beim Barockfestival St. Pölten 20 % Ermäßigung auf Abo-Karten. Abonnenten des Barockfestivals St. Pölten bekommen beim Festival Musica Sacra 20 % Ermäßigung auf Abo-Karten. Nur eine Ermäßigung pro Ticket möglich.

Vorverkauf:

- Buchhandlung Schubert, 3100 St. Pölten, Wiener Straße 6,
Tel. 02742 353189-0
- Ö-Ticket: www.oeticket.com (bitte 2 Tage vor dem Konzert bestellen)
- Kartenreservierung/telefonische Kartenbestellung:
Festival Musica Sacra, 3100 St. Pölten, Prandauerstraße 2,
Tel. 0677 61274462, E-Mail: office@festival-musica-sacra.at



musik aktuell

